

L 7922-14	2	Östlich von Daugendorf, ca. 1,5 km nordwestlich von Unlingen	132,5 ha
Schotter des Würm-Komplexes (qWK)		Kiese u. Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
0,9 m 5,5 m		Spülbohrung BO7822/118 (R ³⁵ 37 160, H ⁵³ 37 080)	
2,2 m 5,2 m		Spülbohrung BO7822/248 (R ³⁵ 36 914, H ⁵³ 36 724)	
1,1 m 4,9 m		Seilschlag-Trockenbohrung BO7823/168 (R ³⁵ 37 790, H ⁵³ 38 320)	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelkies, grobkiesig, sandig bis schwach sandig, z. T. schwach schluffig, locker gelagert; unter den Würm-zeitlichen Kies- und Sandablagerungen folgen quartärzeitliche Feinsedimente und Feinsedimente der Unteren Süßwassermolasse.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7822/118 (R ³⁵37 160, H ⁵³37 080)</p> <p>0,0 – 0,9 m Schluff; humos, kalkig, dunkelbraun (Deckschicht)</p> <p>0,9 – 4,0 m Fein- bis Mittelkies, schwach sandig, kalkig, gelbgrau (Schotter des Würm-Komplexes)</p> <p>4,0 – 6,4 m Kies, schwach sandig, kalkig, grau; alpines Material (Schotter des Würm-Komplexes)</p> <p>6,4 – 15,0 m Schluff, feinsandig, teilweise tonig, teilweise glimmerführend, schwach kalkig (nach unten abnehmend), teilweise schwach kiesig, blaugrau und Ton, schluffig, schwach kiesig, kalkig, bunt (Würm-zeitliche Beckensedimente)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Nachgewiesen sind nutzbare Kiesmächtigkeiten von etwa 5 m, aufgrund von Analogieschlüssen wird jedoch eine nutzbare Kiesmächtigkeit von voraussichtlich 5–10 m angenommen.</p> <p>Abraum: Die Abraummächtigkeit erreicht voraussichtlich 1–2 m.</p> <p>Grundwasser: Der Kieskörper ist bis wenige m unter die Geländeoberfläche grundwassererfüllt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</p> <p>Flächenabgrenzung: Im <u>Norden</u> und <u>Westen</u> fällt die Abgrenzung mit dem Verlauf der Donau zusammen, im <u>Osten</u> mit dem Verlauf der Bahnlinie; im <u>Süden</u> verengt sich das Donautal zusehends, die nutzbaren Kiesmächtigkeiten fallen auf < 5 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Abgrenzung und Bewertung beruhen auf Geländebegehungen, Auswertung der Geologischen Karte 7822 Riedlingen (GK 25, HEIZMANN 1984) und der Vorläufigen Geologischen Karte 7823 Uttenweiler (GK25v, SZENKLER & ELLWANGER 1996) sowie die Schichtenverzeichnisse der o. g. Spülbohrungen.</p> <p>Sonstiges: Das Kiesvorkommen befindet sich vollständig innerhalb des FFH-Gebiets „Donau zwischen Munderkingen und Scheer“ (Nr. 7822-302, MLR 2001). In dem Bereich des Vorkommens ist weiterhin bereits seit längerem ein Naturschutzgebiet ausgewiesen.</p> <p>Zusammenfassung: Das im Donautal Würm-zeitlich abgelagerte Vorkommen von Kiesen und Sanden weist unter einer durchschnittlich 1–2 m mächtigen, nicht nutzbaren Deckschicht gewinnbare Kiesmächtigkeiten von voraussichtlich 5 bis 10 m auf, darunter folgen quartärzeitliche Feinsedimente sowie Feinsedimente der Unteren Süßwassermolasse. Aufgrund des einheitlichen Aufbaus Würm-zeitlicher Schotterkörper, in denen in der Regel Verfestigungen zu Nagelfluh nur selten auftreten, ist die Bauwürdigkeit des Vorkommens mit geschätzt etwa 8 bis 10 Mio. m³ sandigen Kiesen wahrscheinlich. Das mittelgroße Rohstoffvorkommen wird mit einem geringen Lagerstättenpotenzial bewertet.</p>			